

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 7-8

Rubrik: "Wohin gehören wir?"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Wohin gehören wir?»



Liechtenstein übernimmt die Sonne zur Durchführung des nächsten Frauentages im Jahr 2000.

Nach Stichworten des Teams «Gehörlosen-Frauentreff St. Gallen»

Jedes Jahr kommen gehörlose Frauen zusammen, um sich über ihre spezifischen Anliegen und Bedürfnisse Gedanken zu machen.

Am 5. Juni ging es im Andreaszentrum in Gossau SG um folgende Fragen: «Bin ich in erster Linie gehörlos oder eine Frau? Welcher Interessensvertretung kann ich mich anschliessen und auch aktiv mitarbeiten? Was bieten der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein SGF und der Schweizerische Gehörlosenbund SGB?»

Die Leiterin der Frauengruppe der Region St. Gallen, Heidi Gemperle, begrüßte 54 Anwesende und 11 Helferinnen. Mit ihr hatten Erna Hagen, Ruth Rattin, Liliane Klang und Brigitte Bruderer den Anlass organisiert. Ein grosser Applaus ging an Roland Hagen für gestiftete Brötchen und Kaffee, an die Verwaltung des Andreaszentrums für die kostenlose Benützung des Saales und an Christa Notter für die Videoaufnahme.

Gehörlosenbund

Anschliessend informierte Marina Ribeaud über den SGB. Vor 20 Jahren begann der Gehörlosenbund aktiv zu werden, um die Fachhilfe über Gebärdensprache und Integrationsmöglichkeiten aufzuklären. Die

Selbsthilfegruppe wollte ihre Bedürfnisse auch stärker in der Öffentlichkeit bekannt machen. 1987 war aufgrund der SGB-Initiative Folgendes erreicht worden: die DolmetscherInnen- und GebärdensprachlehrerInnen-Ausbildung, die Procom (Telefonvermittlung), der Teletext und die Herausgabe einer eigenen Zeitung (SGB-Nachrichten).

Heute ist die gebärdende Gehörlosengemeinschaft mit ihrer eigenen Kultur besser anerkannt, ihre Lebensqualität hat sich gesteigert, sie hat mehr Zugang zu Bildung und zu gehörlosenspezifischen Berufen. Frauen können im Gehörlosenwesen arbeiten als: Gebärdensprachlehrerin, Sozialpädagogin, Animatorin, Handarbeits- und Werklehrerin, Haushälterin. Noch immer sind aber in den Vereinen zu wenig Frauen aktiv vertreten. Ausser Marie-Louise Fournier (ehemalige Präsidentin des welschen Gehörlosenbundes FSS-RR) und Margrit Tanner (Mitarbeit in verschiedenen Kommissionen) gibt es wenig bekannte Verfegerinnen der Gebärdenkultur.

Welche Motivation haben gehörlose Frauen, sich in der Gehörlosenselbsthilfe zu engagieren? Die gleichen Bedürfnisse und Probleme aufgrund der Gehörlosigkeit sowie dieselbe Sprache und Kultur verbinden. Der SGB bietet die Möglichkeit für direkte Mitbestimmung in der Gehörlosenpolitik. Er stellt auch eine bereits vorhandene Infrastruktur für Kurse, Seminarien und Bildungsprojekte zur Verfügung.

Frauenverein

Eine lange Tradition in der Freiwilligenarbeit für sozial

Schwächere hat der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein SGF, der 1999 sein 111-jähriges Jubiläum feiert. Nach Ausführungen der Referentin Frau Frei können alle Frauen mitmachen, die gerne etwas Sinnvolles tun unter dem Leitgedanken: «miteinander-für-einander».

Ein SGF-Bericht soll demnächst zeigen, welche Leistungen die Gemeinnützigkeit im sozialen und pflegerischen Bereich erbringt, und welche Einsparungen die öffentliche Hand dadurch machen kann.

Der Frauenverein nimmt Stellung zu gesellschaftspolitischen und frauenspezifischen Fragen und ist in verschiedenen behördlichen Kommissionen vertreten. Einige Beispiele für Werke, die der SGF gegründet hatte: 1901 die Schweizerische Pflegeschule in Zürich, 1906 die Schweizerische Gartenbauschule für Töchter in Niederlenz, 1913 die Verbandszeitschrift «ideelle», 1922 eine Adoptivkinder-Vermittlung usw.

Die Mitglieder können von einem interessanten Kurs- und Weiterbildungsprogramm profitieren.

Die Sonne geht nach Liechtenstein

Nach dem Mittagessen - gekocht von den Männern! - diskutierten die gehörlosen Frauen über die beiden vorgestellten Dachverbände sowie über Gründe für eine Mitgliedschaft.

Auch nächstes Jahr wird dieses Frauenforum fortgesetzt. Gerta Schädler übernahm die «Sonne» (Symbol für den Frauentag) und lud alle Interessierten für den 27. Mai 2000 nach Liechtenstein ein.